

## Der Plan zum Schulgebäude.

Seit mehr als drei Monaten ist der Aufsichtsrath, in der bestimmten Voraussetzung, dass alle Schwierigkeiten siegreich überwunden werden würden, mit den Entwürfen eines Bauplanes beschäftigt, welcher dem Zwecke in vollständig befriedigender Weise und nach allen Richtungen hin entsprechen soll. Wohl sechs verschiedene Baupläne sind, theils aus unserer Mitte, theils von herbeigezogenen Baumeistern entworfen worden, ohne dass uns dabei das Gefühl voller Befriedigung geworden wäre.

Schließlich ist eine Anordnung des Baues, unter Zugrundelegung einiger von den bisher entwickelten Ideen von einem unserer Mitglieder, Herrn C. Kohl, vorgeschlagen worden, welche allgemein befriedigte. Diese liegt jetzt zwei Baumeistern zur architectonischen Verarbeitung vor.

Nachdem in letzter Zeit diesem Project eine so erfreuliche und allgemeine Theilnahme zugewendet wird, ist auch von Seiten mehrerer Collegen und Vereine der Wunsch ausgesprochen worden, die Grundzüge des Bauplanes, durch welche doch bis zu einem gewissen Grade der künftigen Thätigkeit der Schule ihre Bahnen vorgezeichnet werden, kennen zu lernen.

Wir halten diesen Wunsch für einen so wohl begründeten, dass es uns zum Vergnügen gereicht, demselben hiermit zu genügen. Wenn es auch nicht leicht möglich sein würde, in den wesentlichen Grundzügen des Entwurfes, Änderungen vorzuschlagen, welche nicht bereits von uns erwogen und verlassen worden wären, so werden wir doch für zweckmäßige Vorschläge in Einzelheiten, namentlich was Heizungsanlagen anlangt, sehr dankbar sein.

Zur Erläuterung der nebenstehenden Zeichnung, welche im

Verhältniss von 1 : 250 (4 mm = 1 m) ausgeführt ist, geben wir noch die nachstehenden Erklärungen.

Die G r ö s s e des Gebäudes ist so berechnet, dass es für 70—90 Schüler ausreicht. Ein kleinerer Bau würde nicht entsprechende Vortheile bieten, wogegen im Falle, dass der Erfolg der Schule zur vollständigen Füllung ihrer Räume führen sollte, der vorliegende Plan einen Anbau jedenfalls gestatten würde.

Der K e l l e r soll außer den Wirthschaftsräumen, eine vollständige Wasch- und Bade-Einrichtung, sowie die Öfen zu einer zweckmäßigen Centralheizung enthalten.

Das E r d g e s c h o ß soll angemessen erhöht sein. Die Eingangsthür ist in der Mitte und führt in eine geräumige Halle, die aber durch eine Glaswand vom Treppenflur getrennt ist. Hier ist zur Linken ein kleines Zimmer für den Hausmann und Thürhüter, der die Eintretenden nach ihrem Begehre zu fragen und die nicht zum Eintritt Berechtigten zurückzuweisen hat. Hinter der Glaswand geht rechts und links eine Thür in die beiden Lehrsäle. Der zur linken Hand soll gleichzeitig als Zeichensaal und als Local für die Mahlzeiten der Kostgänger, sowie zum Lesen und Schreiben in den freien Stunden dienen. Der Saal rechts wird mit festen Tischen und Bänken versehen und für die Vortragsstunden benutzt. Die hintere Seite des Erdgeschosses giebt links die Hausmanns- Wohnung und rechts die Räume für die Büchersammlung, die Modelle etc. etc.

Von hier aus führt eine geräumige Treppe in das e r s t e S t o c k w e r k . Hier ist der Treppe gegenüber das Zimmer des Directors, und zu beiden Seiten desselben je zwei Arbeitssäle an der hinteren und vorderen Seite des Gebäudes. Jeder derselben ist 14 m lang, die beiden vorderen sind 6 m und die beiden hinteren 4 m tief. Von den Ersteren soll, bei Bedarf, je ein Zimmer an der Giebelseite für feinere Arbeiten abgetrennt werden. Jeder dieser Säle ist von dem Treppenflur durch eine Thür zugänglich, während die Räume auch unter sich durch Thüren verbunden sind. Es ist in diesen beiden Stockwerken darnach gestrebt worden, keinen Raum durch Gänge etc. zu verlieren.

In dem z w e i t e n S t o c k w e r k ist eine Wohnung für den Director auf dem einen Flügel des Gebäudes; unmittelbar daran stoßend eine Stube für Kranke. In der Mitte eine Wohnung, aus drei Räumen bestehend, für einen Lehrer. Der andere Flügel ist in kleine Stuben getheilt, in denen je zwei Schüler zusammen wohnen können.

Für die Bedachung ist Schieferdach in Aussicht genommen.

Es ist Sorge getragen für eine gute Ventilation, so dass eine Belästigung für das Innere des Gebäudes durch schlechte Luft vollständig ausgeschlossen ist.

Für einen geräumigen Hof und Garten wird ebenfalls gesorgt werden.

In den Schülerwohnungen sollen zunächst diejenigen Schüler unter 18 Jahren untergebracht werden, deren Eltern nicht ausdrücklich anders verfügen, und wenn es möglich ist, soll auch in derselben Weise für diejenigen Schüler gesorgt werden, deren Mittel es nicht gestatten, Kost und Wohnung in Privathäusern zu nehmen.

Der Aufsichtsrath d. d. Uhrmacherschule.

**I. A. M. Grossmann.**